



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 147 (1936)

150 (30.3.1936) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-390374](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-390374)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsadresse: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. 1, 4-6. Herausgeber: Sammelnummer 249 51. Postfach-Nr.: Karlsruhe Nummer 175 90 - Drahtanschrift: Komzeit Mannheim

Abend-Ausgabe A Montag, 30. März 1936 147. Jahrgang - Nr. 150

99 v. H. haben dem Führer die Stimme gegeben

Das Weltscho der gestrigen Wahlentscheidung: Hitler hat restlose Vollmacht!

Vorb Kriess-Legionswahl

Berlin, 30. März. Nach den bis 2.20 Uhr morgens beim Reichswahlleiter vorliegenden vorläufigen Endergebnissen aus den 35 Wahlkreisen haben von 45 431 102 Stimmberechtigten 44 954 937, das sind 99 v. H., an der Wahl teilgenommen.

Von den 44 954 937 Stimmen wurden abgegeben:

Für die Liste und damit für den Führer 44 411 911
Gegen die Liste und ungültig 543 026

Es sind somit 99 v. H. aller Stimmen für die Liste und damit für den Führer abgegeben worden.

Paris und der 29. März

Frankreichs Sorgen: Was wird Hitler mit den 44 Millionen tun?

Paris, 30. März.

Das fast einstimmige Bekenntnis des deutschen Volkes zu seinem Führer und seiner Politik bildet in der Pariser Monarchie das Hauptthema. Die Berliner Sonderberichterstatter der großen Informationsblätter beschreiben in langen Aufsätzen die Verehrung des deutschen Volkes, das „mit seinem Führer einen fest zusammengehörigen Block bildet“. Das Wahlergebnis hat hier jedoch nicht überrascht.

Das „Echo de Paris“ erklärt, daß der Wahlerfolg absolut vorerst gewiss sei.

Die einzige Frage, die nunmehr aufsteht, sei die, was die Reichsregierung nun mit diesen 44 Millionen Anhängern machen werde.

Der „Jour“ stellt fest, daß das deutsche Volk fast einstimmig den „Gewaltstreik“ vom 7. März abgelehnt habe. Der Führer habe ein unbegrenztes Mandat erhalten, aber niemand wisse, wie er es anwenden werde.

Der Berliner Sonderberichterstatter des „Matin“ sagt: „Der Führer hat seinem Volk bewiesen, daß er Deutschland und Deutschland er ist.“ Das deutsche Volk, so fährt das Blatt fort, habe seinen Auftrag verstanden, und eine bisher noch nie dagewesene Wehrhaftigkeit habe geantwortet: „Wir sind mit dir.“ Hieraus könne man vielleicht auch französischerseits eine Lehre ziehen. Mit absoluten Vollmachten ausgestattet, habe der Führer jetzt auch eine in den Augen seines Volkes und darüber hinaus in den Augen der ganzen Welt noch nie dagewesene Verantwortung übernommen. Am kommenden Dienstag werde er der Welt seine Antwort zu geben haben. Die Frage, die ihm gestellt sei, laute: „Deutsches Volk und Führer des deutschen Volkes, werdet ihr der Welt einen Vertrag liefern, der es ihr erlaubt, nichtingende Verhandlungen über die Neuorganisation des europäischen Friedens aufzunehmen zu können?“ Das umförende „Oeuvre“ fragt sich über das Wahlergebnis unzureichend nicht besonders beäffert.

muß aber zugeben, daß die geistige Zustimmung eine einzige Dankeshymne an die Adresse des Führers gewesen ist.“

Polnische Stimmen zur Reichstagswahl

Warschau, 30. März.

Zum Ergebnis der deutschen Wahlen sagt „Gazeta Polska“ man könne den Sieg Hitlers nicht durch irgendwelche Druckmittel oder Ruchstücke erklären, sondern aus dem deutschen Charakter und aus der Stimmung des deutschen Staatsbürgers, dessen Vaterländische, nationale Stolz und Glauben an die inneren Kräfte Deutschlands ein Volk Hitler zu empfangen wolle, wie niemand vor ihm. Durch die Stimmabgabe für Hitler hätten die deutschen Staatsbürger alle Schritte des Kanzlers in den drei Jahren seiner Regierung be-

„Ganz Deutschland steht hinter Hitler“

Der gewaltige Eindruck der geistigen Wahl in der englischen Presse

London, 30. März.

Das überwältigende Bekenntnis des deutschen Volkes für den Führer hat nicht verfehlt, starken Eindruck auf die englische Öffentlichkeit zu machen. Die Morgenblätter versuchen allerdings, diesen Eindruck etwas abzumildern, indem sie erklären, daß man das so gut wie einstimmige Ergebnis von vornherein für selbstverständlich gehalten habe.

Das Wahlergebnis habe aber die Tatsache unterstrichen, daß das deutsche Volk voll und ganz die Politik Hitlers für Freiheit und Frieden unternehme.

Die Blätter bringen ausführliche Meldungen über den Verlauf der Wahlen und besonders über den Begleitungssturm am Sonntagabend vor der Reichstagswahl.

Die „Times“ schreibt: Niemand, der die deutschen Gefühle kennt, kann daran zweifeln, daß Hitler selbstverständlich die begeisterte Unterstützung der großen Massen seiner Volksgenossen für die Wiederherstellung des Reiches und für sein Angebot einer Dauerregelung besitzt.

„Daily Mail“ sagt: Niemals in der Geschichte ist die Handlung eines Führers mit solcher Einstimmigkeit ratifiziert worden wie bei der gestrigen Reichstagswahl.

„Daily Express“ erklärt: Hitler habe einen nie erwarteten Triumph erzielt. Noch nie habe irgendein Mann in Deutschland eine so große Stimmenzahl erhalten. Die fünf Millionen, die vor 18 Monaten noch gegen Hitler gestimmt hätten, seien jetzt auf eine halbe Million herabgesunken.

Im übrigen legen die Blätter allgemein das Hauptgewicht darauf, daß der Führer, nachdem das deutsche Volk seine Politik einstimmig bekräftigt habe, nunmehr in der Lage sein sollte, einen „Vertrag“ in Form eines Gegenvertrages an die Vorkriegsmächte zu leisten, ohne daß sich die Presse über im Klaren darüber ist, worin dieser Vertrag bestehen solle.

Über den Eindruck des Wahlergebnis schreibt der Berliner Sonderberichterstatter: Die Parole „Hitler ist Deutschland“ sei durch die Zustimmung bekräftigt

fähig und gebüßt und ihm völlig freie Hand für die nächsten Jahre gegeben.

Auch die Blätter der Opposition heben hervor, daß Hitler einen „auslandlichen Sieg“ errungen habe, der zweifellos dazu beitragen würde, seine Autorität noch zu verfestigen. Das Wahlergebnis bedeute letzten Endes die Billigung seiner Politik im Laufe der letzten drei Jahre durch das ganze Volk.

Auch die Schweiz rüstet auf

40 neue schweizerische Militärfluggesetze

(Genehmigung der R.R.)

Bern, 30. März.

Der schweizerische Bundesrat hat in seiner Sitzung am Montag beschlossen, für die Beschaffung von 40 neuen Militärfluggesetzen dem Erneuerungsfonds für Flugzeuge einen Betrag von 51 Millionen zu entnehmen. Es handelt sich um Flugzeuge für die feine fremde Fliegerei erforderlich ist und die in der Schweiz selbst hergestellt werden. Auch die Motoren werden schweizerisches Fabrikat sein.

Hauptmann-Prozess — eine Farce

Wiederentdeckung des Falles gefordert

Trenton 30. März. (U. P.)

Im Hauptmann-Fall ist nach einmal eine überraschende Wendung dadurch eingetreten, daß der berühmte amerikanische Strafverteidiger Clarence Darrow sich ganz entschieden für eine Wiederaufnahme des Hauptmann-Prozesses einsetzt. Darrow gab seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß Hauptmann einen Anspruch darauf habe, noch einmal gehört zu werden, da der Schwurgerichtsprozess in Hemington eine „Farce“ gewesen sei. Hauptmann habe noch seine Verteidigung im Sinne der amerikanischen Jurisprudenz“ gehabt. Die fälschlich Anwesenheit Darrow's bei dem Trenton-Prozess sei dafür verantwortlich, daß diese Verhandlung eine „Komödie“ geworden sei.

Keiner fehlte am gestrigen Tag



Schon in den frühen Vormittagstunden bildete sich vor dem Reichstagen immer „Schlangen“ von Wählern. An der Kasse wurde wie immer gedrückt. Wahlleiter sorgten dafür, daß alle mit der richtigen Karte zum Führer ihrer Zone befähigt wurden. (Bild: 2, Atlantic, Robert Hildebrand, 21.)

Soziale Ehre

In drei Abschnitten zum Thema „Gemeinschaft der Arbeit“ wurden an dieser Stelle kürzlich einige wichtige Fragen des neuen Arbeitsrechtes dargestellt und hierbei bestimmte Begriffe, die eine völlig neuartige Definition erfahren haben, herausgestellt. Eine der wichtigsten Grundlagen des durch die neuformierten Betriebsgemeinschaften garantierten Arbeitsfriedens ist der Begriff der „sozialen Ehre“. Soziale Ehre ist ein Attribut, das jeder einzelne Betriebsangehörige ohne weiteres für sich beanspruchen kann, der seine Pflicht in der Gemeinschaft der Arbeit erfüllt. Sowohl der Betriebsführer wie der Arbeitnehmer, wie auch der Geschäftsführungsangehörige unterliegen in völlig gleicher Weise dem Gesetz der sozialen Ehre, für das der Staat als oberstes Aufschichtungsorgan der Arbeit eine besondere Ehrengerichtsbarkeit eingerichtet hat. Dabei ist es bedeutsam, daß sich dieser Begriff nicht nur auf den Menschen, also den einzelnen Arbeiter oder Unternehmer erstreckt, sondern ebenso sehr auf die Gemeinschaft, in welcher beide leben, und nicht zuletzt auf die Arbeit selbst, der beide dienen.

Der Schutz des einzelnen vor Ehrenkränkungen war in gewissem Sinne schon immer durch die gewöhnliche Gerichtsbarkeit geschützt; Verleumdungen konnten zur Anzeige gebracht und bestraft werden. Aber die Verletzung des Arbeitsfriedens, wie sie in früherer Zeit bestanden, haben hier oft genug die Grenzen vermehrt, und persönliche Ehrenkränkungen werden heute in Kauf genommen, wenn das reine Nachverhältnis im Bereich der Leistung gebracht oder auch nur angedroht wurde. Die Abhängigkeit vom einzelnen Übergeordneten, die durch vor dem Vorgesetzten, trieb vielfach dazu, daß ein Mißbrauch der höheren Gewalt mit persönlichen Schicksalen vorfiel, der in völlig unzulässiger Weise die Interessen des Betriebes mit den privaten Wünschen einzelner Menschen vermischte.

Im neuen Recht empfängt dieser persönliche Schutz der sozialen Ehre sein Gesetz von der Verpflichtung des einzelnen dem Ganzen gegenüber. Heute hat jeder einzelne Betriebsangehörige die Möglichkeit, derartige Uebergriffe vorgeleiteter Personen nicht nur vor den Strafgerichten zu bringen, sondern auch vor die öffentlichen Instanzen, die über den Betriebsfrieden zu wachen haben. Denn die Betriebsgemeinschaft als solche wird in geschädigt, wenn derartige Zustände eintreten.

Aus der Bilanz, die kürzlich über die Tätigkeit der sozialen Ehrengerichte im letzten Jahre erstattet worden ist, ging hervor, daß innerhalb 95 Fälle wegen Kränkungen der Ehre zur Verhandlung gelangten haben, wobei eine solche Kränkung am häufigsten durch Verleumdung oder durch Mißhandlung vorlag. In allen diesen Fällen, die zu Verurteilungen geführt haben, handelt es sich um Menschen, die den



Wahl Hitler erlangte seine Wahlbüchse, von links kommend, im Wahllokal des Reichstages. (Querschnitt, 21.)

* 1. Teil, Nr. 99, 98, 97 der 1935.

Flandin greift des Führers Friedenswillen an

Eine gereizte Rundfunkrede - Fragen, die ihre Antwort längst gefunden haben

- Paris, 30. März.

Geiß des neuen Arbeitsrechtes noch nicht in sich aufgenommen haben, die insbesondere ihre eigene Machtposition falsch einschätzten und darüber vergaßen, daß sie nur als Exponenten und Beauftragte der Betriebsgemeinschaft für das Wohl des Betriebes auf ihre Stelle gesetzt worden waren. Vielleicht mag der eine oder andere von ihnen ein hartes Wort nicht so gemeint haben, wie es schien, vielleicht auch im Trünke der Gefühle und unter dem Zwang der Verantwortung für den Betriebserfolg schneller gerichtet haben, als es erlaubt war. Das alles darf nicht als Rechtfertigung angenommen werden, kaum schon als mildernder Umstand: Denn im Betriebe soll nach dem Willen des Gesetzgebers zunächst einmal der Mensch in allem, was auch vorgehen mag, berücksichtigt und beachtet werden. Denn der Betrieb wird nur lebendig, wenn Menschen ihn bewegen, und der Betriebserfolg nur erreicht, wenn er von Menschen erstritten wird, die nicht aus Zwang und aus Furcht, sondern aus freiem Willen ihre Arbeit tun.

So ist der Schutz der sozialen Ehre des einzelnen wie auch der Gemeinschaft zugleich ein Schutz der Arbeit, die sie leisten. Der Gesetzgeber hat die vielen strengen Vorschriften über die Wahrung der sozialen Ehre nicht erlassen, um andere, etwa strafrechtliche Paragrafen damit zu übertrumpfen oder zu ersetzen. Er hat es getan, um die Arbeit selbst voranzutreiben, Leistung und Erfolge zu heben und somit dem Dienst, den jeder Betrieb über die eigene Gemeinschaft hinaus der Volksgemeinschaft mit seiner Leistung zollt, die höchste Grundlage zu geben.

Das Gegenstück und die fast selbstverständliche Ergänzung zum Begriff der sozialen Ehre ist der Begriff der sozialen Ehre. Sie legt vor, daß der einzelne die ihm übertragenen Aufgaben nach besten Kräften zu lösen versucht; sie legt aber auch vor, daß er dafür die Vorteile genießt, die ihm materiell und im allgemeinen sozialen Sinne sein Arbeitsverhältnis gewährt; sie legt weiterhin vor, daß der einzelne jenes Maß von Verantwortlichkeit offenbart, das die Betriebsgemeinschaft mit ihm und Recht von ihm verlangen kann. Wie diese Forderungen entspringen aus dem Gehalt der schon das Gesetz zur Ordnung der nationalen Arbeit" enthält. Die in rechtliche Formeln zu fassen, in das kommende Gesetz über das neue Arbeitsverhältnis beizufügen, das z. B. die bestehenden Änderungen befristet. Es wäre verfehlt, darauf bereits jetzt näher einzugehen; wohl aber kann ohne weiteres gesagt werden, daß dieses kommende Gesetz alle Fragen, die das Arbeitsverhältnis betreffen, erschöpfend beantwortet wird, und daß es keine rechtlichen und moralischen Lücken aus jenen Grundrissen schließt, die auch dem ersten großen Arbeitsordnungsgesetz des neuen Staates unter der Bezeichnung „Soziale Ehre und soziale Ehre" angeordnet worden sind.

Der außenpolitische Teil der Rede, die Außenminister Flandin im französischen Rundfunk von seinem Wohlfühl aus am Sonntagabend hielt, enthält scharfe Ausfälle gegen Deutschland, die sich förmliche als Geschichtsbücherei des Führers angezeichnet wird. Seitdem Deutschland den Locarno-Pakt verweigerte, so führte Flandin u. a. an, habe Reichkanzler Hitler keine Ausreden und Kränze für den neuen Frieden immer wiederholt, den er der Welt zum Ausgleich bieten wolle. Er, Flandin, habe im Namen der Regierung erklärt, daß Frankreich nach Wiederherstellung der Achtung des internationalen Gesetzes zu jeder Verhandlung bereit sei, die notwendig wäre, dem Frieden zu helfen. Aber die Grundzüge dieser Regelung müßte natürlich bestimmt und ernst zu nehmen sein. Man hätte hoffen können, daß Reichkanzler Hitler durch seine Kommentare das Unbestimmte in seinen anfänglichen Vorlesungen verbessern würde. Der Führer habe dies aber leider nicht getan. Welchen Wert werde morgen ein Vertrag haben, so fragte er sich, wenn Deutschland sich das Recht vorbehalt, im Namen der „ewigen Moral und des Lebensrechts" des deutschen Volkes zu verweigern?

Weiterhin mußte man die Frage stellen: Wer solle morgen hinsichtlich eines neuen Vertrages mit Deutschland unabhängiger und unparteiischer Richter sein. Den Deutschen anerkennt, dessen Entscheidungen es sich unterwerfe?

Wenn Reichkanzler Hitler es mit seinen Friedensversicherungen aufrichtig meine, so müßte er unbedingt seine Gedanken hinsichtlich der Bestimmung des Lebensrechts des deutschen Volkes und der Gleichberechtigung näher bestimmen.

Diesen Ausführungen, die augenscheinlich von dem Wunsch getragen wurden, propagandistisch auf die französischen Wählermassen zu wirken, fügte Flandin einige Schlußbetrachtungen über die Friedensliebe des französischen Volkes an, das ebenso wie das deutsche Volk von der Notwendigkeit überzeugt sei, für Europa den Frieden auf festen und dauerhaften Grundlagen zu organisieren. Er sei sogar davon überzeugt, daß die Franzosen sich nicht einen zeitlich und räumlich begrenzten Frieden vorstellten, der da und dort und zeitweise die Kriegs-

drohung wieder aufkommen lassen würde. Wenn Reichkanzler Hitler zu einer allgemeinen vorbehaltlosen und rückhaltlosen Auseinandersetzung bereit sei, müge er auf diese Fragen antworten und sich im Angehört eines Volkes nicht durch unbestimmte Reden, sondern durch kategorische und bestimmte Erklärungen ausprechen. Frankreichs Ziel sei die Vermehrung der kollektiven Kräfte, die in den Dienst des Rechts und der internationalen Gerechtigkeit gestellt werden und die Verminderung der Kräfte, die zum Nutzen dieses oder jenes Imperialismus verwendet werden könnten.

Die Generalstabsbesprechungen

- London, 30. März. (U. P.)

Das englische Kabinett wird voraussichtlich in seiner heutigen Sitzung beschließen, die geplanten französisch-englisch belgischen Generalstabsbesprechungen in der Woche, die mit dem 6. April beginnt, aufzunehmen. Als Tagungsort ist aller Wahrscheinlichkeit nach Brüssel vorgezogen.

Die Besprechungen werden sich, wie verlautet, über alle Einzelheiten eines Defensivkriegsplanes erstrecken, eines Planes jedoch, der nur im Falle eines unprovokierten Angriffes auf eine oder mehr dieser drei Mächte in Kraft treten soll.

Die englischen Stabsoffiziere werden in weitgehendem Maße freie Hand haben, um alle strategischen Fragen selbständig zu klären und vorzubereiten.

Bei den Generalstabs-Besprechungen wird die Frage der Zusammenarbeit der drei Luftkrei-

kräfte die erste Stelle einnehmen, während Streitkräftebesprechungen an zweiter Stelle rangieren werden. Die Zusammenarbeit der englischen Kräfte mit der französischen und belgischen wird nach allgemeiner Annahme für die nächsten zwei oder drei Jahre wohl wesentlich nur symbolischen Charakter haben und weniger praktische Bedeutung. Auch die Frage des Ausbaus der belgischen Luftwaffe wird von den Stabsoffizieren besprochen werden. Falls oder Dänemarks sind dafür vorgesehen. Weiter werden die Abstände besprochen werden, in denen die englischen Truppen im Notfall einmarschieren können.

Die englischen Expeditionstruppen umfassen zur Zeit fünf Divisionen von zusammen 7500 Mann.

Ministerbesprechung in London

(Zusammenfassung der RMA)

- London, 30. März.

Entgegen den allgemeinen Erwartungen fand am Montag keine Sonderberatung des Kabinetts statt; stattdessen hielt Ministerpräsident Baldwin eine Ministerbesprechung ab, in der die in Aussicht genommenen Generalstabsbesprechungen behandelt wurden.

Die endgültigen Entscheidungen nur in einer Besprechung des Kabinetts getroffen werden können, so anzunehmen, daß in der Ministerbesprechung lediglich Empfehlungen ausgearbeitet wurden, die zu einem späteren Zeitpunkt dem Kabinett vorgelegt werden dürften.

Der Eindruck der Wahl in Italien

„Das deutsche Volk hat in Massan für Ehre und Freiheit gestimmt!“

(Zusammenfassung der RMA)

- Rom, 30. März.

Die Montagabend erscheinende heutige Presse berichtet in erdbeer Aufmachung über das Ergebnis der deutschen Wahlen. Unter der Überschrift „Die einmütige Billigung des deutschen Volkes" hebt „Popolo di Roma" hervor, daß nach einem Wahlkampf von größtem Adreß und Eile einen Appell an die lebendigen Gewinne eines Volkes, Vaterlandsliebe, Nationalstolz, Wunsch nach Frieden und Streben nach einer höheren Gerechtigkeit, das deutsche Volk mit einem Ja beantwortet habe, das zweifello-

ben härtesten Ausdruck der Zustimmung eines Volkes darstelle, den die Weltgeschichte je gesehen habe.

Der „Messaggero" betont, daß mit der gestrigen Abstimmung der Entschluß vom 7. März bestätigt worden sei. Das Volk verweigert, wie auch die anderen Völker, besonders auf das Abstimmungsgebiet im Rheinland und im Saargebiet und auf die Haltung des italienischen Volkes, der sich ebenso wie bei der Saarstimmung vollständig für die deutsche Sache eingestellt habe.

In rührender Schlagschrift schreibt der „Tevere": „Das deutsche Volk hat getrennt in Massen für die Freiheit und die Ehre Deutschlands gestimmt."

Stärksten Eindruck machten auf den Berliner Berichterstatter des „Piccolo" die Freuden- und Jubelstimmungen, mit denen im ganzen Reich das Wahlergebnis aufgenommen worden ist.

Anschließend an aufdringlichen Wunsch des deutschen Volkes und besonders auf die feierlichen Erklärungen des Kanzlers, so schreibt das Blatt:

„Wäre auch der letzte Hinweis auf die Möglichkeit einer Wiederholung des Friedens durch das Reich bereits eine schwere Verleumdung, die die deutsche Nation mit Entrüstung zurückweist."

Nach die norditalienische Presse bringt in großer Aufmerksamkeit den gewaltigen Wahlsieg Hitlers und

stellt übereinstimmend fest, daß das ganze deutsche Volk hinter seinen Führer stehe.

Der katolische Mailänder „Popolo d'Italia" schreibt, der 30. März habe den Beweis erbracht, daß alle Deutschen in der wichtigsten Frage für das Leben und die Zukunft des Reiches einer Meinung seien.

Für das deutsche Volk sei Verfall über

Das Rheinland und das Saarland hätten sich Hitler ganz freiwillig dankbar ergeben.

„Corriere della Sera" nennt das Wahlergebnis imponierend. Auf die Tat vom 7. März habe das deutsche Volk mit Begeisterung, Disziplin und nachhaltiger Überzeugung geantwortet. Die Zustimmung sei vollständig, nicht nur von den im Reich lebenden Bürgern, sondern auch von den in entfernten Ländern verweilenden Deutschen.

Die „Stampa" erklärt, das „Ja" vom 7. März sei eines der gewaltigsten Volksergebnisse, denn es sei die Weltgeschichte zu erinnern vermöge.

Kronprinzessin als Krankenschwester



Die italienische Kronprinzessin hat sich nach ihrer ersten Ausbildung als Krankenschwester an einer Militärklinik in Rom, das ihr Gebiet nach Italien angetreten hat. (Foto: Reuters, B.P.)

Der Krieg der Weotste

Die äußere Mongolei beschwert sich

- Peking, 30. März. (U. P.)

Die Regierung der äußeren Mongolei hat an die Regierung Mandschuans ein Protestschreiben wegen der letzten Grenzgenussfälle im Grenzgebiet der äußeren Mongolei geschickt. In dieser Protestnote wird die energische Forderung nach sofortiger Einstellung der Uebergriffe mandschuischer und japanischer Truppen auf fremdes Gebiet gefordert; außerdem gibt die mongolische Regierung ihrem Unwillen darüber Ausdruck, daß es in diesen letzten Wochenfällen der Mongolen in einem Ausmaß, das Verhandlungen mit dem Ziel, die Ereignisse im Grenzgebiet zu beilegen, im Grunde ist.

Geschäftliche und persönliche für Peking, 30. März 1939. (U. P.)
 Die italienische Kronprinzessin hat sich nach ihrer ersten Ausbildung als Krankenschwester an einer Militärklinik in Rom, das ihr Gebiet nach Italien angetreten hat. (Foto: Reuters, B.P.)

Treuefundgebungen der Auslandsdeutschen

Begeisterte Zustimmung zur Politik des Führers aus allen Teilen der Erde

- Berlin, 30. März.

Nach einer Mitteilung des Vorkomitees der Auslandsorganisation der NSDAP war es wegen der kurzen Zeit der Wahlvorbereitung nicht möglich, allen Reichsdeutschen in der Welt Gelegenheit zu schaffen, an der Wahl teilzunehmen. Bekanntlich kann eine solche Zustimmung zur Reichstagswahl nur auf reichsdeutschem Boden erfolgen. Für die Auslandsdeutschen in Übersee mußte daher die Möglichkeit geschaffen werden, auf deutschen Schiffen abzustimmen, die jenseits der Ozeane die betreffenden Länder reichsdeutschen Boden darstellen. In den Häfen, in denen sich am Tage der Reichstagswahl reichsdeutsche Schiffe befanden, konnte abgestimmt werden. In zahlreichen Häfen aber waren am Wahltag keine deutschen Schiffe anwesend. Aber auch die Reichsdeutschen, die nicht wählen konnten, haben in gleicher Geschlossenheit und Einmütigkeit hinter den Führer. Sie wollten hinter den übrigen Reichsdeutschen nicht zurückfallen und haben deshalb in Treuefundgebungen ihrer Meinung Ausdruck.

Wie in Rom veranfaßten sich in Romel zahlreiche deutsche Volksgenossen, denen die technischen Voraussetzungen zur Wahl fehlten. Sie erneuerten feierlich ihr Treuegelübde zu Führer und Reich.

Nach in Villafraja verfaßten sich die deutsche Kolonie, die bedauerlich nicht mündig zu können. Sie bekundeten, daß sie in unverwundlicher Treue und aufrichtiger Dankbarkeit zu ihrem Führer stehen.

Aus Havana wurde von den Reichsdeutschen an die Auslandsorganisation der NSDAP kurz und bündig telegraphiert: „Dem Führer begeistertes Ja!"

Die Reichsdeutschen in Hankau (China) telegraphierten, daß die vollständig verfaßte deutsche Gemeinde einmütig für den Führer und seine Politik stimmt.

Nach den Reichsdeutschen in Argentinien war die Beteiligung an der Wahl unmöglich. In Buenos Aires wie im ganzen Lande wurden von der Auslandsorganisation der NSDAP Versammlungen abgehalten, in denen die deutschen Volksgenossen dem Führer ihre Treue und Begeisterung ausdrückten.

Nach die Reichsdeutschen in Patagonien gaben in einem Treuegelübde ihre Zustimmung zur Politik des Führers.

Wie die Mexiko-Deutschen wählen

- Mexiko, 30. März.

Am Sonntagvormittag wählten 39 in Mexiko wohnende Deutsche auf dem Hauptplatz „Abasco" außerhalb der mexikanischen Stadtbezirke zusammen mit 108 Mann Wahldelegation. Von den Insulten abgegebenen 147 Stimmen waren 139 für die NSDAP und damit für den Führer. Unter großer Begeisterung wurde am Sonntagabend das Ergebnis bekanntgegeben, worauf die Wähler des Reichslands und das Herz-Deutschland stimmten. Die „Abasco" lebte gegen 10 Uhr nach Mexiko zurück.

Die Wahl der Graf-Deutschen

- In Boed des „Mienica", 30. März.

Die Graf-Deutschen wählten an Bord des Dampfers „Mienica" im Perischen Golf, 30. März 1939, 30 Stimmberechtigten mit Einschluß der Schiffbesatzung (pro-

ben sich für die NSDAP und damit für den Führer aus. Die Wahl wurde ermöglicht durch das Entgegenkommen der Bremer Konsulate, der italienischen Botschaft und der Hafenbehörden von Boedra.

Das die Auslandsdeutschen keine Anmerkungen machen, ihre Pflicht gegenüber der Heimat zu erfüllen, geht daraus hervor, daß die Reichsdeutschen aus Boedra drei und die aus Mexiko vier Tage unterwegs waren. Unter den 39 Graf-Deutschen befanden sich 30 Frauen.

Die deutsche Kolonie in Japan wählt

(Chosenstädter des NSD)

- Tokio, 30. März.

Die Mitglieder der reichsdeutschen Kolonie von Tokio, Yokohama, Kobe und Osaka versammelten sich am Sonntagvormittag „Soyuz" und „Kamfles" die Däsen von Yokohama und Kobe, um außerhalb der Dreimeilenzone ihrer Wohngebiete zu versammeln. Von 80 Auslandsdeutschen aus Tokio und Yokohama stimmten 80 für den Führer und ein freies Deutschland. Von den aus Kobe und Osaka kommenden Reichsdeutschen gaben 100 ihre Stimme dem Führer. Das ständige Ergebnis wurde einstimmig gefeiert.

Darrar bombardiert

Als Auftakt eines großangelegten italienischen Angriffs?

- Addis Abeba, 30. März.

Ueber einen italienischen Luftangriff auf Darrar liegen abschließende Meldungen vor. Danach sollen an dem Angriff 35 Flugzeuge beteiligt gewesen sein, die auf die Stadt Bomben abgeworfen und ein heftiges Maschinengewehrfire abgegeben haben.

Von abschließender Seite wird gemeldet, daß neben der Zerstörung auch die Zerstörung des italienischen Konsulats berichtet worden sei. In Bomben seien in der Nähe der ägyptischen Feldambulanz niedergelassen. Die abschließenden Meldungen seien von mehreren Bomben getroffen worden sein. Zwei Bombeneinschläge seien in unmittelbarer Nähe der ägyptischen Boten-Kontrollstation festgestellt worden. Ueber die Zahl der Opfer an Toten und Verwundeten liegen bisher keine Meldungen vor.

Die Stadt in Trümmer

- Addis Abeba, 30. März. (U. P.)

Damals hier noch keine amtlichen Berichte über das Bombardement auf Darrar vorliegen, verlautet unverzüglich, daß das Geschäftszentrum der Stadt völlig zerstört wurde und daß andere Stadtviertel nach immer brennen. Die Verluste sollen noch erheblich höher sein, als es in den ersten Schätzungen bei. Außer den Kirchen sollen auch das Hotel-Resort-Frankensons, die Missionarshäuser in Trümmerhaufen verhandelt worden sein.

Die Italiener rufen vor

Mit den italienischen Streitkräften auf dem Horn von Afrika

30. März.

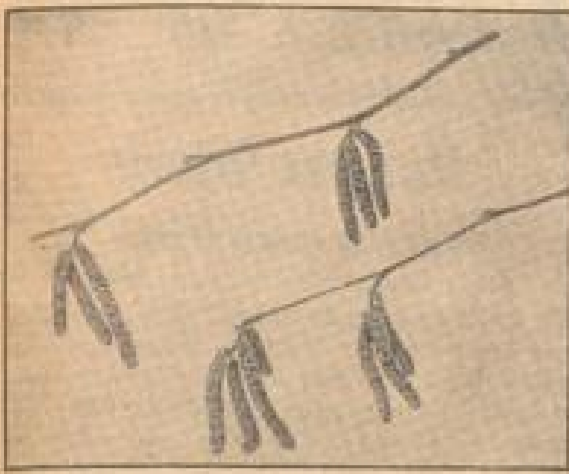
(Von dem Sonderkorrespondenten der United Press)
 Italienische Truppen haben am Sonntag zwei wichtige abschließende Städte ohne einen Schuß eingeschossen. Es handelt sich um die Stadt Gofa, die etwa 70 Kilometer westlich des Abgange-Sees gelegen ist, und um Debareh, einen wichtigen Handelsplatz im südlichen Teil der Semien-Provinz. Durch die Besetzung dieser beiden wichtigen strategischen Punkte, die etwa 100 Kilometer auseinanderliegen, haben sich die Italiener die Kontrolle über diesen Teil des nördlichen Horns von Afrika gesichert. Die Italiener können jetzt alle Karawanenwege, die von hier aus nach Addis Abeba, nach dem Tana-See und in die Provinz Godjam führen, kontrollieren. Debareh ist das wichtigste Handelszentrum in Semien und liegt dicht innerhalb des Gürtels eines fast 3000 Meter hohen Bergmassivs.

Debareh wurde von Kolonnen des 2. Armeekorps nach einem beschwerlichen Marsch durch abgelaugte Gelände mit tiefem Schuttchen belegt. Sofort, daß in 2100 Meter Höhe liegt, wurde von Abteilungen des 3. Armeekorps besetzt; diese Stadt ist eine der fünf größten bedeutenden Handelszentren Abessiniens.

Gleichzeitig mit der Besetzung von Gofa und Debareh brangen Regimenter der Eingeborenen-Division, die in den westlichen Ebenen des Landes operieren, weil in die Richtung abwärts vor und besetzten Stellen weit südwestlich des Tana-Sees.

Die Stadtseite

Mannheim, den 30. März.



(Brandt, M.)

Die Haselzweige blühen

Jetzt im Vorfrühling blühen die Haselzweige und sorgen für die Befruchtung der weiblichen Blüten. Im Schilde der Haselblüte der Haselzweige ist ein ansehnliches Bild, das wir uns kaum aus der heimischen Landschaft wegdenken können. Schützt der Wind die Zweige, oder legt sich ein Vogel darauf, so werden die Röhren erschüttert, und bald fliegt, bald rieselt Wolken gelber Blütenstaub über den Haselzweig und sorgt für die Befruchtung der weiblichen Blüten. Den Haselzweigen ergeht es glücklicherweise nicht so wie den Weidenzweigen, die immer wieder abgeblüht werden, denn ihre Blütenstände, der unentwickelte Weidenknospe, ist von den Menschen geschätzt. Die Weidenzweige müssen auf einen solchen Schicksal verzichten. Das wird ihnen leider oft zum Schicksal.

Polizeibericht vom 30. März

Kraftfahrzeuge gegen Kraftfahrer. Auf der Kreuzung Mittel- und Dreißtstraße ließ gestern mittig ein Kraftfahrer mit einem Personenkraftwagen zum man. Der Kraftfahrer erlitt hierbei Kopfverletzungen und wurde nach einem Krankenhauf gebracht. Beide Fahrzeuge wurden fort beschlagnahmt. Die Schuld an dem Unfallmoment dürfte beide Fahrer treffen.

Wann man zu schnell fährt! Durch zu schnelles Fahren ließ sich in vergangener Nacht am östlichen Brückengang zur Adolf-Hiller-Brücke ein Personenkraftwagen mit einem Straßenschilder zusammenstoßen, wobei das Kraftfahrzeug so stark beschädigt wurde, daß es abgeschleppt werden mußte.

Schwarzes Pferd raß durch die Straßen. Gestern nachmittags wurde auf dem Eugenweg ein vor einem Wagen gefahrenes Pferd vor einem vorbeifahrenden Bus und rasch über die Straße durch die Straßen, um denen zu dieser Zeit lebhafter Verkehr herrschte. Einem dort vorbeifahrenden Polizeibeamten gelang es durch rasches Handeln, das Pferd anzuhalten und dadurch Schaden zu verhüten.

Keine Strafe wegen Raub. In vergangener Nacht wurde der am Danks G 3, 10 angebrachte Feuerwehler zum Willkürer eingekerkert und die Feuerwehler alarmiert. Durch tätige Unterstützung eines Augenzeugen konnte der Täter ermittelt und festgenommen werden. Der Freiler hat nunmehr Gelegenheit im Gefängnis über sein verwerfliches Handeln nachzudenken.

Selbstmordversuch. In der Absicht, sich das Leben zu nehmen, stürzte gestern Abend eine im Jungbusch wohnende Frau in der Nähe ihrer Wohnung den Gasofen. Sie wurde bewußtlos aufgehoben und nach einem Krankenhauf gebracht. Es besteht Lebensgefahr. Grund zur Tat: Familienstreitigkeiten.

Wegen Aufhebung und groben Unfalls wurden in den beiden letzten Tagen 21 Personen angezeigt.

Hauptversammlung des Schwarzwaldbereins

Die ordentliche Mitgliederversammlung der Ortsgruppe Mannheim-Ludwigshafen des Schwarzwaldbereins fand im Saal des Volkshauses „Mannheimer Hof“ in Mannheim statt. Der Vorsitzende Kullinski leitete nach der Begrüßung darauf hin, daß die Ortsgruppe am 18. Dezember die 10-jährige Bestehen feiern kann. In gesehener Zeit wird eine Feier stattfinden.

Nach dem ebenfalls vom Vorsitzenden erhaltenen Geschäftsbericht H. hervorzuheben, daß im Jahre 1935 insgesamt 14 Wandertouren und Ausflüge unternommen wurden.

Der Bericht über den Sommerbericht und den Kenntnis von der Mitgliederbewegung. Diese hielt ein erfreuliches Bild, weil es nicht nur an den letzten Tagen im letzten Stand zu sehen, sondern darüber hinaus eine beträchtliche Anzahl neuer Mitglieder zu gewinnen. Auch im Jahre 1936 sind bereits mehrere Beitritte erfolgt.

Jahres- und Rechenschaftsbericht wurden zur Kenntnis genommen; der Vorstand erhielt einstimmige Entlastung. Der Vorsitzende leitete die Mitgliederversammlung mit bezüglichen Worten des Dankes an alle seine Mitarbeiter und an die Mitglieder. In den Dank wurde auch die Presse von Mannheim und Ludwigshafen einbezogen, deren Bedeutung für die Vermittlung der Wandertouren besonders unterstrichen wurde.

Für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten das silberne Ehrenzeichen die Herren Louis Köhler, Mannheim, Karl Thomas, Mannheim, und Dr. Ernst Ehrhardt, Ludwigshafen. Aus dem Wandertouren Komitee für die Teilnahme an mindestens 10 Veranstaltungen des Jahres 1935 ausgezeichnet wurden die Herren August Kriegl, Fritz Ledebauer, Ludwig Klein, Julius Kullinski, Karl Stoll und Frau Siebel Kullinski.

Der stellvertretende Vorsitzende Hauptlehrer Karl Ott, Mannheim-Ludwigshafen, hielt hieran einen lebhaften Einzelvortrag über „Dorfbau, die Rolle der mittleren Schwarzwaldbereins“.

Der als Gast der Versammlung anwesende Reichsanwalt Dr. Reumann hob in bereiten Worten die Bedeutung des Schwarzwaldbereins hervor, schließlich dankte noch Direktor Karl Thomas für die Auszeichnungen und zugleich im Namen der Mitglieder dem Vorstand für die umsichtige Führung der Ortsgruppe.

Das muß in heutigen Deutschland aufhören:

Fehlgeleitete Berufswünsche der Jugendlichen

Es gibt keinen „modernen“ Beruf — Der Nachwuchs muß sich in den Aufbauplan eingliedern

Seitdem das öffentliche Interesse an der Berufswahl so angewachsen ist, daß in größerem Umfang Feststellungen auf diesem Gebiete getroffen worden sind, zeigte sich stets die Tatsache, daß die Berufswünsche der Jugend mit dem Nachwuchsbedarf der einzelnen Berufe nicht übereinstimmen. Die Berufswünsche konzentrierten sich meistens einseitig auf einzelne Berufe, fast auf die vielfältigen Gliederung der Wirtschaft anspinnen.

S. D. waren in Zeiten wirtschaftlicher Not die Nahrungsmittelebenen Bäcker und Fischer sehr beliebt und wurden von den Kindern der unter der Not bedrückten Volksschichten jahrelang ergriffen. Das Ergebnis war eine zeitweilige gute Versorgung und eine um so größere Verarmung in den folgenden Jahren.

Nach sich vor ungefähr 10 Jahren die Publikumsmode bei den Frauen durchsetzte und ein Mangel an Bekleidungsstoffen auftrat, wurde sofort in außerordentlichem Umfang der Jutierung der

Jugend an dem Friseurberuf an. Das Ergebnis war eine erhebliche Ueberfüllung des Berufes. Die

Wahlung der körperlichen Arbeit

führte häufig dazu, daß in einzelnen Schulklassen fast alle Schüler und Schülerinnen den kaufmännischen Beruf ergreifen wollten. Sehr viele wurden auf diese Weise für ihr Leben ungelernete Arbeiter, da sie für den erlernten kaufmännischen Beruf zu wenig Eignung besaßen.

Am meisten und umfangreichsten haben bisher die Metallberufe im Vordergrund des Interesses der Jungen gestanden. Seit 1933 ist der Andrang zu den Metallberufen zu einer bedrohlichen Erscheinung für unser zukünftiges Berufsleben geworden. Ungefähr 30 v. H. aller männlichen Schulabgänger wünschten in den letzten Jahren einen modernen Metallberuf: Schlosser, Mechaniker, Elektriker usw. zu erlernen. Bei den Schulabgängern des Jahres 1935 zeigt sich sogar noch ein Anwachsen dieser Berufswünsche. Selbst unter Berücksichtigung eines gewissen Anwachsendes des Anteils der gelern-

ten Metallberufe an der Wirtschaft in den nächsten Jahrzehnten liegt nur ein Nachwuchsbedarf von ungefähr 1 v. H. aller männlichen Schulabgänger vor. Es wollen also fünfmal soviel Jungen in einen Metallberuf eintreten, als tatsächlich benötigt werden. Bezeichnend ist, daß die große Masse der Bewerber für die Schlosser-, Elektriker-, Flugzeugschlosser- und ähnliche Berufe aus Familien kommt, in denen keine Fachberufstraditionen vorliegen.

Am meisten verfallen die Kinder ungelerner Arbeiter und die Landjugend, die sich von der Schule und aus den Bindungen des Vorbildes gelöst hat und dem häßlichen Leben nach Willkür gegenübersteht.

Moderner Berufswünsche

Tradition und Instinkt bei der Berufswahl fehlen dieser Jugend. In ihre Stelle tritt allein die von dem Fortschrittsglauben durchsetzte intellektuelle Ueberlegung nach den wirtschaftlichen Aussichten der Berufe.

Es trifft zu, daß seit 1933 die Arbeitsmöglichkeiten in der Metallindustrie außerordentlich gestiegen sind; sie haben sich verdoppelt und sind nun auf dem Stande der Hochkonjunktur der Jahre 1927/28 angelangt. Trotzdem ist die Arbeitslosigkeit unter den Metallarbeitern im Verhältnis zu den vberwerbötätigen noch doppelt so groß als in sämtlichen anderen Wirtschaftszweigen.

Bis zum Jahre 1937 vermindern sich jährlich die Zahl der Schulabgänger, denn von 1921—1930 hat ein fündiger Gehirnenrückgang stattgefunden. Sie sank von 1925 bis 1937 um 40 v. H. Da jetzt für die große Zahl der Schulabgänger genügend Lehr- und Arbeitsstellen zur Verfügung stehen, braucht niemand zu befürchten, in den kommenden Jahren der Nachwuchsverknappung nach der Schulzeit ohne Arbeit zu sein. In einzelnen Berufen war bisher schon zuweilen ein Nachwuchsmangel aufgetreten. Es würde in den nächsten zehn Jahren zu einem Verfall unseres Wirtschaftsorganismus führen, wenn bei der Verringerung der Schulabgängerzahlen die Metallberufe gar noch übermäßig Nachwuchs erhielten.

Die Arbeitslosigkeit kann nur beseitigt werden, wenn sich jeder bemüht, den Beruf zu erlernen, in dem er nach seinen Anlagen die besten Leistungen hervorbringen kann und in dem ein tatsächlicher Bedarf an Arbeitskräften vorhanden ist.

Die Anlagen der Menschen ändern sich wenig und höchstens im Verlauf mehrerer Generationen, ebenso der Bedarf an Arbeitskräften in den einzelnen Berufsgruppen, wenn man von dem regelmäßigen Auf und Ab der Konjunkturschwankungen absieht, nur in größeren Zeiträumen. Tausende von Jungen, welche die Zahl der Metallarbeiter in einigen Jahren um das Fünffache steigern wollen, obgleich eine Ueberfüllung bereits vorhanden ist und sie auch gar nicht die Anlagen für den Beruf besitzen — denn in so vielen Jungen können viele nicht plötzlich entstehen — zerstören das Aufbauwerk des Führers. Wenn ihren Berufswünschen nachgegeben würde, käme es zu einer Verminderung der Arbeitslosigkeit. Der Kampf gegen die Moderner Berufswünsche ist ein Kampf in dem Kampf um eine organische Wirtschafts- und Berufsordnung unseres Volkes.

Die Berufswünsche der männlichen Enkelschüler aus dem Stadtbezirk

Berufsgruppe	Berufswünsche 1935	in % zum Vergleich der letzten Jahre				
		1931	1932	1933	1934	1935
Bäcker und Konditorei	insgesamt	134				
	n. a. Bäcker	61	4,4	6,3	6,2	4,1
	n. a. Konditorei	56				3,6
Metallgewerbe	insgesamt	921				
	n. a. Schlosser	174				
	n. a. Elektriker	125	98,7	98,2	98,3	94,2
	n. a. Flugzeugschlosser	293				66,4
	n. a. Dreher	67				
	n. a. Techniker	61				
	n. a. Mechaniker	62				
Fischer und Landwirt	insgesamt	21	2,9	3,9	3,2	3,6
	n. a. Fischer	10				1,0
Polizeibeamte	insgesamt	117	7,6	4,8	6,4	5,6
	n. a. Polizei	66				5,9
Nahrungsmittelebenen	insgesamt	138				
	n. a. Bäcker	97	14,7	20,8	21,4	17,8
	n. a. Metzger	41				7,9
Bekleidungsberufe	insgesamt	47				
	n. a. Schneider	9	4,7	5,7	5,6	3,7
n. a. Schuhmacher	38				2,4	
Gesundheitsberufe	insgesamt	24	30,4	3,2	3,8	2,5
	n. a. Arzt	29				1,7
Kaufmannsberufe	insgesamt	68	5,4	5,9	5,5	4,2
	n. a. Käufer	31				3,4
Handwerkberufe	insgesamt	27	5,6	2,4	2,9	3,4
	n. a. Handwerker	14				1,4
Sonstige Berufe	insgesamt	429	13,0	11,5	13,7	14,2
	n. a. Sonstige	376				17,2
Sonstige	insgesamt	42	2,0	0,1	5,5	10,2
	n. a. Sonstige	42				4,7

Ründigungswiderruf mit Erfolg

Entscheidungen des Mannheimer Arbeitsgerichts

Die Klägerin war annähernd 20 Jahre in der Firma, zuletzt als Büroangestellte in dem außerhalb Mannheims liegenden Geschäftsbetrieb. Es gab Differenzen wegen Gehaltsansprüchen; sie wurde mit einer Frist von sechs Monaten gekündigt. Sie klagte Ründigungswiderruf an mit der Begründung, daß die Kündigung unbillig sei. Der Beklagte hatte dies ebenfalls anerkannt, zumal die beruflichen Leistungen der Klägerin als mangelhaft von der Geschäftsleitung gewertet wurden.

Das Arbeitsgericht untersuchte den Fall gründlich und verurteilte die Firma zum Widerruf der Kündigung. Wenn dies abgelehnt wird, soll sie 1400 Mark bezahlen. Auf Grund der Beweisannahme kam das Gericht zum Ergebnis, daß der Gehalt der Klägerin nicht dementsprechend sei, um eine Kündigung gegenüber einer langjährigen Angestellten zu rechtfertigen. Eine Zurückweisung hätte vollst. genügt. Die Beweisannahme sei auch in Richtung einer möglichen Unverschämtheit abgedehnt worden, habe aber nicht Nachteil gegen die Klägerin ergeben.

Wiederholter Kündigung? Ein interessante Rechtsentscheidung hätte das Arbeitsgericht in dem Prozeß eines Gehaltsforderers. Dieser war mehrere Jahre im Betrieb und wurde am 1. Januar gekündigt. Die

Firma hatte zweimal die Rechtsform gewechselt, er hatte einen längeren Vertrag mit der ersten Firma. Als diese in eine GmbH. umgewandelt und ihm, wie den anderen Angestellten, eine veränderte Form des Arbeitsvertrages vorgelegt wurde, gab er diesen zurück mit dem Bemerkten, daß er für ihn keine Geltung habe, da kein Vertrag gelte. Die Firma wurde wieder in die erste Form zurückverwandelt, der Kläger glaubte, daß damit sein erster Vertrag — der noch eine längere Laufzeit hat — Geltung habe und ihm nicht gekündigt werden könne.

Das Arbeitsgericht hat anders entschieden. Die Klage wurde abgewiesen. Die Urteilsbegründung heißt, daß die Rechtsauflosungen der Beklagten Firma sei an die Stelle einer physischen Person eine juristische Person getreten, es lag keine Rechtsnachfolge im streng juristischen Sinne vor. Der Kläger habe nicht beweisen können, daß die GmbH. ihn mit dem alten Vertrag übernommen habe. Auch von einem rückwirkenden Eintreten der Beklagten in den alten Vertrag könne keine Rede sein, vielmehr sei jeder Teil damals an seinem Standpunkt festgeblieben. In dem Verhalten des Klägers lag ein schuldhaftes Einverständnis mit den Bestimmungen der Beklagten, wenn er sie auch anfänglich zurückgewiesen habe. Die Kündigung sei daher am 1. Dezember wirksam.

Die Bedeutung des Schwarzwaldbereins hervor, schließlich dankte noch Direktor Karl Thomas für die Auszeichnungen und zugleich im Namen der Mitglieder dem Vorstand für die umsichtige Führung der Ortsgruppe.

Ein gemüthliches Beisammensein gab neue Anregungen und drückte die Mitglieder, insbesondere den alten Stamm und die in letzter Zeit Reueingetretenen, einander näher.

Jahresversammlung des ASKa

Allgemeiner Schuerverband der Kraftfahrzeugsbesitzer

In den Siebenbrunnen-Gaststätten Mannheim fand die Hauptversammlung des ASKa statt, die sehr gut besucht war. Der Vereinsführer, Dr. Kramer, eröfnete den Geschäftsbericht für das Jahr 1935. Die finanzielle Lage des Verbandes hat sich weiterhin erheblich verbessert. Damit ist der Bestand des ASKa und die Erhaltung seiner blühenden Leistungen gesichert. Das Verhältnis zu den übrigen Kraftfahrzeugsbesitzern hat sich reichhaltig gestaltet. Der Mitgliederbestand hat sich nicht wesentlich vermindert, doch sind die Neuzugänge zahlreicher als die Austritte, so daß mit einem weiteren Anwachsen der

Mitgliederzahl gerechnet werden kann. Die Arbeit der Vereinsführung hat sich erheblich verbessert. Das Führerprinzip bewährte sich dadurch, daß die laufenden Geschäfte jeweils zwischen Geschäfts- und Vereinsführung unmittelbar abgewickelt werden konnten und nur wenige Beiratsmitglieder zur Besprechung wichtiger Fragen erforderlich waren.

Dr. Kramer konnte wieder aus der Fülle der Vereinsarbeit einige Fälle herausgreifen, die besonders klar zeigen, daß der Verband für die Mitglieder nützliche Arbeit leistet. Es sei nur auf den einen Fall hingewiesen, in dem durch die Schadensbearbeitung des ASKa für das nicht haftpflichtversicherungspflichtige Mitglied durchgesetzt werden konnte, daß es nicht nur seinen eigenen Schaden voll ersetzt bekam, sondern auch der Gegner auf seine eigene Verantwortung verzichten mußte, obwohl beide an dem Schadensfall Beteiligten Polizeikontrollen erhalten hatten. Aus dem Bericht über Kassenprüfungen und Bilanz war zu entnehmen, daß die Führung von Kassen und Buchhaltung einwandfrei abgewickelt wurden ist.

Nachdem die Jahresberichte erläutert waren, wurde auf Antrag der Mitglieder durch den Vorstand Entlastung erteilt und ihm sowohl als auch der Geschäftsleitung der Dank für die gewissenhafte Tätigkeit ausgesprochen.

Bezirk 21 voran! Der Wahlvorstand vom Bezirk 21 (R 1 bis R 6) teilt folgendes mit: Es ist nicht richtig, daß der Bezirk 21 als erster das Wahlergebnis abgeben hat. Er hat vor Bezirk 22, der bereits um 12.30 Uhr das Ergebnis abgeben konnte. Bezirk 21 war schon immer der erste und auch dieses Mal wieder.

Die Magnolien blühen. Schon seit einigen Tagen zeigen die geschwellten Blütenknospen, daß die Magnolienblüte am Werkertum und am Schloß nicht mehr lange auf sich warten läßt. Der Regen und das verhältnismäßig warme Wetter haben sich das Wachstum der Blüten wesentlich gefördert und so lassen schon verschiedene der Magnolienblüme in voller Blüte.

Glück am Paradeplatz. Die ersten Frühjahrsarbeiten sind nun auch am Paradeplatz vorgenommen worden, der seit einigen Tagen in dem Schmutz der gelben Fortschritte leuchtet. In den runden Becken wurden Tulpen angepflanzt, die an absehbarer Zeit ihre Blütenknospen treiben werden.

Ein neuer Begleiter am Wasserfall. Von den nach Mannheim über die Reichsanstalt und die Kugela-Kollege Vereinigten Fremden wurde sehr gefast, daß bei der Einmündung der Strohe am Friedrichshof auf den Friedhof ein italienischer Begleiter folgte. Fast jeder Fremde hat er nicht am Friedrichshof eine Ueberführung einziehen. Diesen Mangel ist seit dem abgeholten worden, daß an dem am Eingang zur Freizeitanstalt stehenden Nistkasten ein Nistkasten angebracht worden ist, das den Weg nach Ludwigshafen weist. Dieser Begleiter wird bei Eintritt der Dunkelheit von ihnen erleuchtet, so daß er auch am Abend keine Dienste erfüllt.

„Plantenhof“ für den neugeschaffenen Durchgang in den Plantenbäumen des Quadrats P 5 sind schon die verschiedenen Namen im Volkstümlich aufgelaufen. Am meisten löste man von einem Plantenbäumchen sprechen. „Plantenbäumchen“ ist ein überflüssiges, unklarer Fremdwort. Die Zweifel über die Benennung dieses Plantenbäumchens von den Planten zur sogenannten Freizeitanstalt, die am 15. März Straße heißt, sind nunmehr beseitigt worden. Amtlich wurde beschlossen, daß der Plantenbäumchen mit „Plantenbäumchen“ zu bezeichnen ist.

In Sandhofen, wo an dem Gemeindefestempfang in der Turnhalle des Turnvereins vom 1887, der mit einem großen Festzuge abhielt, von der 28. Sturm 1935 20 teilnahmen, hatten um 11 Uhr bereits 60 v. H. aller Wahlberechtigten gewählt und nachmittags 3 Uhr waren es bereits 94 v. H. Es haben 98 v. H. ihre Stimme abgegeben. Davon für den Richter 38,7 v. H. Die große Bewegungsgemeinde auf dem Sandhofen, die einstimmig dem Richter ihre Stimme.

SPORT DER NIMZ

Die Olympischen Spiele 1936

Olympia-Werbung in USA

In den Vereinigten Staaten hat die Werbung für die Olympischen Spiele in den letzten Wochen erfreuliche Fortschritte gemacht. Eine Neuwortung der Werbung ist im Gange, um die amerikanische Öffentlichkeit mit Wirkung zu erreichen, die die meisten Olympischen Spiele in ihrer Geschichte zu sehen werden. In dieser Hinsicht ist es ein wichtiger Punkt, die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Wahlkampf-Gesetz

Das Wahlkampf-Gesetz, das Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, wurde am Freitag vom Senat von Japan, dem Kaiser, in Kabinett angenommen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Olympia-Briefkasten Berlin

Ein Briefkasten von Berlin nach Kiel wird die Regelzeit anlässlich der Olympischen Spiele am 2. August einstellen. Der letzte Brief wird am Freitagabend um 20.30 Uhr in Kiel eintrifft und dort das Olympische Kreuz entstehen.

Wahlkampf-Gesetz

Die Wahlkampf-Gesetze, die Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, wurde am Freitag vom Senat von Japan, dem Kaiser, in Kabinett angenommen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Wahlkampf-Gesetz

Die Wahlkampf-Gesetze, die Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, wurde am Freitag vom Senat von Japan, dem Kaiser, in Kabinett angenommen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Wahlkampf-Gesetz

Die Wahlkampf-Gesetze, die Präsident des Internationalen Olympischen Komitees, wurde am Freitag vom Senat von Japan, dem Kaiser, in Kabinett angenommen. Das Gesetz ist ein wichtiger Schritt, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Rundgebung des DNF in der Deutschlandhalle

Die Rundgebung des Deutschen Nationalen Fußballverbandes (DNF) wird am Freitag in der Deutschlandhalle stattfinden. Die Rundgebung wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden. Die Rundgebung wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden. Die Rundgebung wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden.

Silberriede-Rennen stark besetzt

Das Silberriede-Rennen wird am Freitag in der Deutschlandhalle stattfinden. Das Rennen wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden. Das Rennen wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden.

Das Wappen der Thurnenken / Von Adolf Dörs

Die bürgerliche Familie, die die Thurnenken genannt ist, führt, wie so viele andere, ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurück. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt. Die Thurnenken sind eine alteingesessene Familie, die ihren Stammbaum bis in die Mitte des 17. Jahrhunderts zurückführt.

100 Jahre deutscher Rudersport

Das Programm für den 5. April

Das Programm für den 5. April wird in der Deutschlandhalle stattfinden. Das Programm wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden. Das Programm wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden.

Das Programm für den 5. April wird in der Deutschlandhalle stattfinden. Das Programm wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden. Das Programm wird von dem Präsidenten des DNF, Herrn Dr. G. G. G., geleitet werden.

Ein neuer deutscher Bierer

Was der französische Wasserport dazu meint

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Der Wasserport in Frankreich ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen. Die Werbung ist ein wichtiger Faktor, um die amerikanische Öffentlichkeit mit der Werbung in Verbindung zu bringen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Einige Programmänderungen

Einige Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen. Die Programmänderungen sind in der Deutschlandhalle vorgesehen.

Kunst ins Volk
zur Ausbreitung im Volk.

In den Räumen des Schulmuseums wird eine Kunstausstellung von Gemälden Mannheimer Künstler...

Partei und Staat, Städte und private Geldgeber haben diese Einrichtung geschaffen...

Der Künstler aber erhält beim Verkauf des Bildes sofort die 100 Mark durch die Kameradschaft...

Um zu verhindern, daß schlechte Arbeiten angeboten werden, entscheidet eine Jury über die Zulassung...

Die Einrichtung der Kameradschaft ist derart, daß höchstenfalls nur ein Mal ein Künstler der Mannheimer Bevölkerung...

Mit der Ritterser-Jungmannschaft
im Bergell

Fritz Schmitt erzählt im Alpenverein

Seit drei Jahren besteht in der höchsten Sektion der Ostalpen-Ortsvereine ein Alpenverein...

Schul-Schlussfeiern

Schlussfeiern der Elisabethschule

Die beiden Schlußfeiern der Elisabethschule am 28. März für die Kleinen und am 27. März für die großen Schülerinnen...

Direktor Büchler ermahnte die Kinder, mit Dank und Liebe an all das zu denken, was der Führer...

Schuljahresabschlussfeier am Institut
Sigmund

Am Freitag hielt die höhere Privatschule Sigmund ihre Schuljahresabschlussfeier im oberen Saale...

Wetter- Aussichts Wetterkarte des Deutschen Wetterdienstes

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Wetterkarte vom 29. März 1938, 8 Uhr

den Nebeln der Südpfalz und in den Bitterfeldern im Schwarzwald gewesen und hat dort die Jungen...

Man hat mit der Schweizer Reife oberhalb von Schwyz, Scherzgebirgen mit Tälern zwischen 60 und 70...

Trotz all dieser Mühseligkeit und dauernder Übermüdung hat man doch die Rittersergruppe nicht verlassen...

erwartlichen Sammlung hervorzuheben, die Schmitt vorzeigte. Untige Episoden sind es immer genug, wie jener Abend in der ersten Nacht...

Zunehmend beruht Schmitt noch von keinem sonnigen Kameraden Walter Bäder, der im letzten Sommer beim Besuch...

Dr. Engel richtete noch einen Appell an die Kameraden, für die Jungmannschaft zu werben.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Wetterbericht vom 30. März: Im Bereich Ostpreußen...

Voraussetzung für Dienstag, 31. März: Voraussichtlich noch überwiegend bewölkt und zeitweise auch Regen...

Nächste Temperatur in Mannheim am 30. März: + 18,0 Grad; höchste Temperatur in der Nacht...

Wetterbeobachtungen im Monat März: Tabelle mit Wetterdaten für den März

Financial market listings for Frankfurt, Berlin, and other regions, including stock prices and exchange rates.

Scharfe Diskonterhöhung in Frankreich

Der Bank von Frankreich hat aus dem in der letzten Zeit...

Die neue Unruhe um den französischen Franken

Die französische Währung steht seit der ersten Hälfte...

Schwerwiegend liegt die finanzielle Position der französischen Währung...

In einer Mitteilung über die Wirtschaftliche Entwicklung...

Kann aber nicht der Augenblick gekommen sein, um die Finanzierungsfrage...

In Paris

Der Diskonterhöhung entgegen, welche, weil die Diskonterhöhung...

Siemens Glas wieder 4% Dividende

Berlin, 29. März. Die Verwaltung der AG für Glasindustrie...

Neue Währungsvereinbarung, Magdeburg - Neue Erklärung im neuen Jahre

Berlin, 29. März. Die Verwaltung der AG für Glasindustrie...

Die Berliner Sonntagspresse zur Lage

Die dritte Ausgabe der Berliner Sonntagspresse...

Zuversichtliche Grundstimmung

Aktien nicht ganz einheitlich / Renten freundlich

Rhein-Rheinische Mittagsbörse uneinheitlich

Das überaus ruhige Verhalten der deutschen Börse...

Berliner Börse: Aktien freundlich, aber nicht ganz einheitlich

Berlin, 29. März. Das alle Erwartungen übersteigende Ergebnis der Börse...

Geld- und Devisenmarkt

Einheitslohn Pfund freilich befristet

Berlin, 29. März. Auf dem Geldmarkt zeigte sich...

Waren und Märkte

Mannheimer Großviehmarkt

Table with columns for market types (e.g., 20 Kälber, 200 Schweine) and prices.

Stahlwerk Mannheim AG. Mannheim-Rheinau

Gute Beschäftigung / Verlustvortrag geübt

Die Geschäftslage war auch im Berichtsjahre 1935 durchweg...

Vereinigte Stahlwerke Düsseldorf

Günstige Voraussetzungen für das neue Jahr

Die Geschäftslage war auch im Berichtsjahre 1935 durchweg...

Regelung des deutsch-amerikanischen Reiseverkehrs

Zwischen der deutschen und der amerikanischen Regierung...

Berliner Getreidebörse vom 29. März

Berlin, 29. März. Die Getreidebörse hat am 29. März...

Wegscheider-Industrieunternehmen vom 29. März

Berlin, 29. März. Die Wegscheider-Industrieunternehmen...

Berliner Metallbörse vom 29. März

Berlin, 29. März. Die Berliner Metallbörse hat am 29. März...

Berliner Metallbörse vom 29. März

Berlin, 29. März. Die Berliner Metallbörse hat am 29. März...

Regelung der Weltwirtschaft ab 1. April

Berlin, 29. März. Die Weltwirtschaftliche Konferenz...

Operetten-Aufführung in Heidelberg

Das Städtische Theater in Heidelberg hat mit der Operette 'Die drei Könige'...

Helmut, Hertha, Max, Maria, Hans und viele andere...

Neue Unterrichtserfolge an der Schauspielschule...

Mannheimer Künstler auswärts...

Der bisher am Opernhaus Hannover verpflichtet war...

Fortwährender Dirigent in Heidelberg...

Ein Jahr Arbeit heißt der Verkauf in der neuen Ausgabe...

griffe sind, werden gleichfalls dargestellt...

Das Leidmann-Gespiel (Verlagsbuchhandlung)

Ja, was war denn jetzt das? Die Frau, die in ein paar handlichen Büchern...

Robert Volter: Das von Troll, Wroblek & Co. Danzig...

Einseitige Kleinanzeigen bis zu einer Höhe von 100 mm je mm 0 Pfg. Stellengesuche je mm 4 Pfg.

Kleine Anzeigen

Annahmeschluss für die Mittags-Ausgabe vom 8. Uhr, für die Abend-Ausgabe vom 2. Uhr

Offene Stellen

Sehr leistungsfähiger Mannheimer Vertretung...

Tüchtig, Alleinmädchen oder unabhängige Frau...

Selbständige Kantoristin, Lehrmädchen, Vertrauensstelle...

Stellengesuche, Flockerin...

Vertrauensposten...

Stellengesuche...

Vertrauensposten...

Stellengesuche...

Vertrauensposten...

Stellengesuche...

Vertrauensposten...

Verkäufe

Küchenherd, Trennwand, Barock-Speisezimmer...

Billige neue Wohnzimmer-Einzelmöbel...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Küchenherd...

Immobilien

Geschäftshaus, Bestes Kapitalanlage...

Garten zu verkaufen...

Kaufgesuche

Existenz!

Automarkt

Auto-Verleih...

Opel-Auto-Anhänger...

Opel-Auto-Anhänger...

Opel-Auto-Anhänger...

Opel-Auto-Anhänger...

Vermietungen

Wasserturm-Ring!, 4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

4-Zimmer-Wohnung...

Gut möbl. Zim.

Gut möbl. Zim., Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Mietgesuche, Werkstatt...

Offenen in neuen Schuhen. Anker Kaufstätte Mannheim. Pumps 7.90, Bindschlingen 6.90, Herrenhalbschuh 8.90.

Anker Kaufstätte Mannheim. Der Frühjahrswunsch aller Frauen. FUCHS oder PELZCAPE. Guido Pfeifer c. 1.1.

Praxis verlegt Dr. med. Seifing Hals-, Nasen-, Ohrenarzt. Eier-Butter-Käse. Umzüge.

Teppiche repariert, reinigt, entmottet. Bausack. Frischgeschneidene Waldschneppen.

Teppich-Reparatur-Reinigung. Ed. Schramm. Sie fahren gut.

Heiraten. Heirat. Heiraten. Heirat. Heiraten. Heirat.

Frisch von der See! Kabeljau, Grüne Heringe, Bücklinge. Anker Kaufstätte Mannheim.

Eckelmann Sie sind ganz schön! Inferieren Sie! Illustration of a woman.